

Leistungsorientierte Steuerung an Hochschulen – gelingt das?

Einstieg in die Diskussionsrunde
Prof. Dr. Frank Ziegele

Zweifel oder Glaube an Gelingen kann sich auf beide Aspekte beziehen:

Leistungsorientierung

Steuerung

aufgeworfene Fragen in Bezug auf das Gelingen, mögliche Probleme



- Volumina der Leistungsmodelle zu klein, um zu wirken?
- man nimmt die „üblichen“ Leistungsindikatoren ohne Profilorientierung
- Problem hochschulweit anerkannter Leistungsgrößen
- Qualität vs. Quantität
- will man überhaupt Leistungssteuerung oder eher Legitimation/Transparenz?
- was passiert bei dynamischer Umweltentwicklung?

aufgeworfene Fragen in Bezug auf das Gelingen, positive Aspekte



- Steuerungswille und Steuerungsinstrumente
- Profil-/Strategiebildung durch Zielvereinbarungen, Steuerung des „Delta“
- z.T. hohe Akzeptanz, Leistungsdebatte als Treiber der Fakultätsentwicklung

Klassifizierung: Warum könnte es möglicherweise nicht gelingen?



- Wesensmerkmale und Kultur des Wissenschaftssystems (z.B. Messbarkeit Leistung, Steuerbarkeit)
- unzureichende Hypothesen über menschliches Verhalten (z.B. Verdrängungseffekt)
- schwierige Rahmenbedingungen (z.B. Finanzausstattung, Datenschutz)
- Umsetzung (z.B. ersetzen Entscheidung durch Scheinobjektivität, alte Steuerung mit ZV fortgesetzt, Führungsverhalten: fehlende Kommunikation, falscher Quadrant im Zechlin-Modell)

- Vertreter unterschiedlicher Disziplinen kommen zu sehr verschiedenen Urteilen über das Gelingen und die Ursachen
- Erkenntnisse verschiedener Disziplinen werden nicht produktiv verbunden
- noch schlimmer: sie werden in den Reformprozessen z.T. gar nicht beachtet
- Deshalb: Betriebswirt, Soziologe, Jurist !